



# **Arbeitsgruppe „Mobilität“**

Online

15. Februar 2022



## Tagesordnung

- 09:00 Begrüßung und Einführung in den Ablauf
- 09:10 Kurzer Rückblick
- 09:15 Einführung Ziele
- 09:35 Arbeitsphase: Diskussion der ersten Ziele
- 10:00 Pause
- 10:10 Projektideen konkretisieren
- 11:20 Abschluss und Ausblick: ggf. weiter Informationsbedarfe



Kurzer Rückblick

## Rahmenbedingungen LEADER 2023 - 2027

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

### Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

- Information und Beratung:  
Entwicklung von bedarfsorientierten  
regionalen Wohnkonzepten
- Dienstleistungen und Investitionen:  
Gesundheit, Versorgung, Freizeit  
und Kultur
- Information: außerschulische  
Bildung
- Dienstleistung und Investitionen:  
zeitgemäße Mobilität

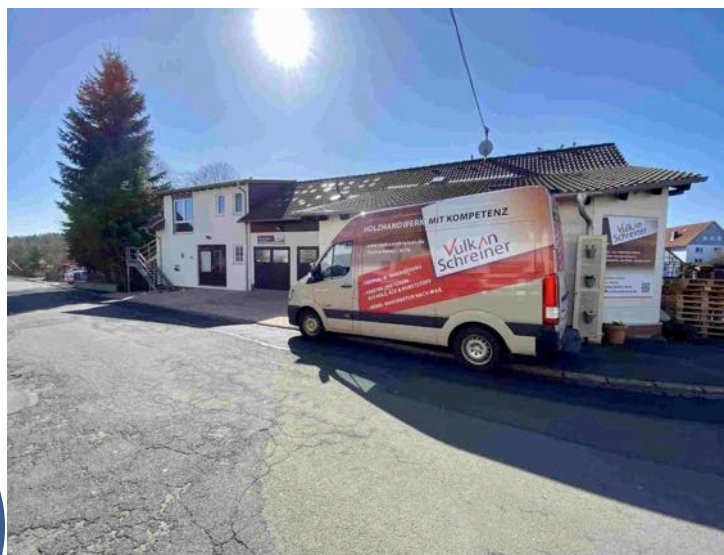


## Rahmenbedingungen LEADER 2023 - 2027

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

### Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

- Investitionen:  
regionale  
Kleinstunternehmen
- Investitionen:  
Kleinunternehmen  
Gastgewerbe
- Dienstleistungen und  
Investitionen:  
Netzwerke, Wert-  
schöpfungsketten,  
Fachkräftestrategien





## AG Mobilität

2 Sitzungen / 2 Tagetermin

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

1.3 Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung **zeitgemäßer Mobilitätskonzepte** sowie Förderung von Konzepten des **regionalen ÖPNV** und Investitionen in **ergänzende Infrastruktur**

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen

2.3 Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver Vorhaben zur Förderung **regionaler Wirtschaftskraft** durch **Netzwerke, Wertschöpfungsketten** und **Fachkräftestrategien**



## **Verknüpfung & Querschnittsziele**

Alle Handlungsfelder sind unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen

- **Digitalisierung**
- **Klimaschutz**
- **Nachhaltigkeit**

## Herausforderungen erkennen: Stärken und Schwächen

- Wird als „SWOT“ zusammengefasst
- Bereits vorhandene SWOTs aus anderen Konzepten nutzen und auf „Datenlücken“ fokussieren
- Grundsätzliches Vorgehen bei der SWOT:







Einführung: Ziele



## Warum werden Ziele benötigt?

Ein Ziel beschreibt einen angestrebten Zustand in der Zukunft

Ein Ziel ist positiv formuliert, es sagt aus, WAS und WIE es in der Zukunft sein soll

### Ziele

- dienen der Klarheit nach außen und innen
- machen Zusammenhänge deutlich
- erhöhen die Transparenz



Ziele legen fest **WOHIN** die Entwicklung gehen soll

Wo Ziele unausgesprochen bleiben,  
füllt jeder diese Lücke mit seinem individuellen Zielverständnis,  
meist in dem guten Glauben, die anderen verfolgen dasselbe Ziel

## Vorgaben für die Zielentwicklung

- 3 der 4 Handlungsfelder müssen bearbeitet werden
- Die „Themen“ geben vor, was bearbeitet werden kann (es müssen nicht alle Themen bearbeitet werden)
- Die Projektauswahlkriterien beschreiben indirekt die „Themen“ genauer (was ist förderbar)
- Es müssen SMART-Ziele formuliert werden



Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Investitionen: tourismusnahe Infrastruktur  
Dienstleistungen: Verbesserung der Servicequalität

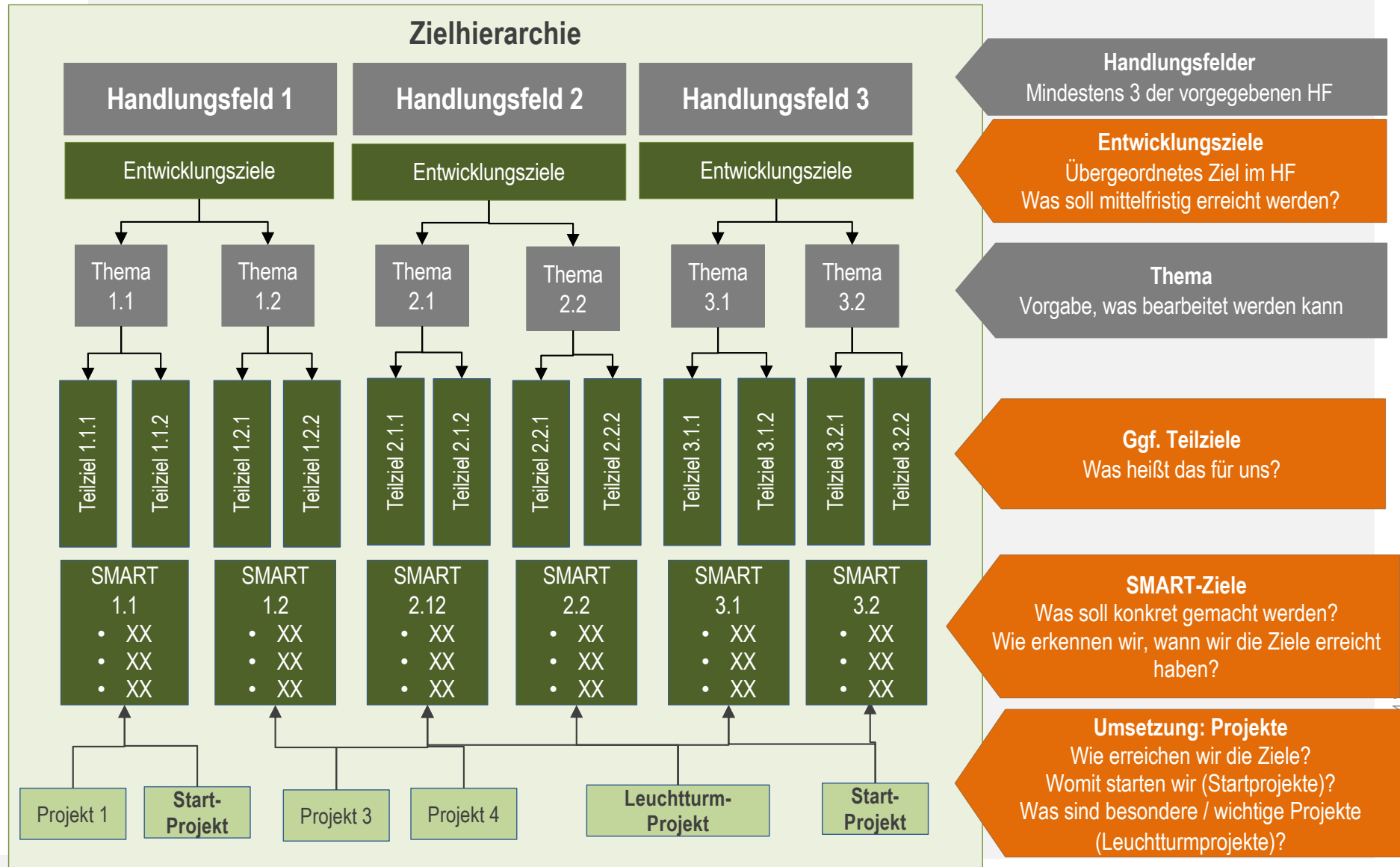
21.04.2021 Ländliche Entwicklung - mit LEADER die neue Förderperiode gestalten

Themen	3.1 Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur	3.2 Entwicklung und Umsetzung von Dienstleistungen im Bereich der Servicequalität
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur landwirtschaftlichen Entwicklung und zur Profilierung von Erholungsregionen	Das Vorhaben ist in die Landes- und Entwicklungsstrategien eingebunden und es liegt eine Vermarktungsbeteiligung der Tourismusorganisation vor. Das Vorhaben wird in einem Orts- oder Stätteleinrichtung mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern umgesetzt.	Das Vorhaben fördert die touristische Angebotsqualität ländlicher Regionen durch die Implementierung von Stadt/Ländlicheigenen. Das Vorhaben fördert den Aufbau touristischer Servicequalität durch Anreizsysteme (z.B. Gästebücher).
Förderquote: 50 % Öffentlich-kommunal/Öffentlich-nicht-kommunal 30 % Privat	Das Vorhaben ist ein Kleinvorhaben im Sinne des GAK „Regionalbudgets“	Das Vorhaben verbessert die Kompetenz im HF 3.2 durch die Umsetzung einer gebietsüberschreitenden oder transnationalen Kooperation (Kooperationsprojekt).
Förderquote: 80 % Alle	Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsatze für ein „Bauen im ländlichen Raum“ beachtet.	Keine Kriterien
Kriterien „kleinwert“ obligatorisch	Das Vorhaben unterstützt „Reisen für alle“ und trägt zur barrierefreien Profilierung von Tourismusregionen bei. Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren teil. Das Vorhaben fördert das Projektziel durch gebietsüberschreitende Kooperation (Kooperationsprojekt).	
Förderquote: max. 65 % Öffentlich-kommunal/Öffentlich-nicht-kommunal max. 45 % Privat		





# Zielsystem: was soll für SPESSARRegional erreicht werden?





## Weiteres Vorgehen

- Weiter inhaltlich orientiert arbeiten
  - „Teilziele“ formulieren und Projekte weiterentwickeln
  - Abgleich und Zuordnung zu den Handlungsfeldern und Themen daran anschließend
- 
- Projektideen können in „unerwarteten“ Handlungsfeldern / Themen landen
  - Es lässt sich nicht ausschließen, dass einzelne Ideen nicht untergebracht werden können



Arbeitsphase



### Teilziele: Leitfragen

- Sind die Teilziele passend zusammengefasst?  
(Ergänzungen, Änderungen)
- Worddokument

### Projektideen: Leitfragen

- Was könnten Startprojekte sein?  
-> genauer formulieren und wenn möglich Projektträger nennen
- Welche Projekte sollen aufgenommen werden zur mittelfristigen Umsetzung?  
-> genauer formulieren (Finanzvolumen einschätzen)  
-> müssen sich in den Zielen widerspiegeln
- Worddokument



## Überblick über die Teil-Ziele

### ÖPNV /Multimodale Angebote

- Entwicklung und Ausbau einer multimodalen Mobilität
- Ausbau von dem ländlichen Raum angepassten Bedarfsverkehren
- Förderung autonomes Fahren im ländlichen Raum
- Verbundübergreifende Verknüpfung von Verkehren
- Öffnung der RMV-Datendrehscheibe für weitere Bedarfe

### Alternative Mobilitätsangebote

- Ausbau alternativer, den ÖPNV-ergänzende Angeboten

### Rad- & Fußverkehr

- Förderung des Rad- & Fußverkehrs
- Zukunftsfähige Nutzung des Verkehrsraums

### Reduktion Individualverkehr

- Verkehrsvermeidung
- Sensibilisierungen und Information zur Verkehrsvermeidung
- Förderung von Sharing-Angeboten
- Förderung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements

### Information & Service

- Verbesserung der Information zu Mobilitätsangeboten
- Vermarktung von Mobilitätsangeboten
- Verbesserung der Usability/Benutzerfreundlichkeit digitaler Angebote
- Informationen „Beitrag zur Mobilitätswende“)



## Teil-Ziele und Projekte

Handlungsbedarfe	HF / Themen	Teil-Ziele	Projektideen	Weiteres Vorgehen und Abstimmungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vielfalt der Mobilitätsanforderungen in den Teilräumen der Region als Chance nutzen</li> <li>Übergänge zwischen den verschiedenen Räumen des MKK verbessern,</li> <li>Verknüpfungen über den MKK hinaus mehr wahrnehmen und berücksichtigen</li> <li>Hinweis: Datenaustausch finden innerhalb der Verkehrsverbünde und darüber hinaus statt -&gt; Verbesserung der Schnittstellen weiter betreiben</li> </ul>	1.3	<b>ÖPNV / Multimodale Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung und Ausbau einer multimodalen Mobilität</li> <li>Ausbau von dem ländlichen Raum angepassten Bedarfsverkehren</li> <li>Förderung autonomes Fahren im ländlichen Raum</li> <li>Verbundübergreifende Verknüpfung von Verkehren</li> <li>Öffnung der RMV-Datendrehscheibe für weitere Bedarfe, z.B. touristische Belange (zu klären, ob förderbar)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mobilitätsstationen</li> </ul>	-> aufnehmen in Arbeit;
			<ul style="list-style-type: none"> <li>On Demand Verkehr (Teil des Nahverkehrsplan) (-&gt; mit autonomen Fahren koppeln) LEADER kann begleiten und unterstützen (z.B. lokale Gegebenheiten und Bedürfnisse erheben)</li> </ul>	-> aufnehmen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Anbindung per Schienenverkehr nach Bad Orb (Handlungsbedarfe zur Aktivierung / Reaktivierung vorhandenen Strukturen sind bereits erhoben) - LEADER: Dialogplattform: Prozesse begleiten, Bürger informieren + beteiligen + aktivieren (LEADER unterstützt andere Akteure, ist nicht unbedingt handelnder Akteur)</li> </ul>	-> mittelfristig
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Autonomes Fahren im ÖPNV / Autonomer Bus / Autonom Orb und Wäbach Bep: autonomes Pendeln z.B. zwischen Parkplätzen und Veranstaltungsort Aktuell: eher kurze Strecken als "Zubringer"</li> <li>Zukunft: Feinerschließung / Randzeiten mit autonomen fahren</li> <li>LEADER: Thema setzen, auch wenn noch kein konkretes Projekt (s. Reallabor Cargo-surfer) -&gt; gut abdeckbar sind Machbarkeitsstudien, Prozessbegleitung etc.</li> </ul>	-> mittelfristig
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedarf für Bürgerbusse u.ä. teilraumspezifisch erfassen (wichtigste Ziele der Mobilität? Wie kann man verschiedene Zielgruppen gut erfassen / befragen?)</li> </ul>	1.3	<b>Alternative Mobilitätsangebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau alternativer, den ÖPNV-ergänzenden Angeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Miss Daisy und ihr Chauffeur – bezahlbare Chauffeurdienste</li> </ul>	-> aufnehmen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerbus</li> </ul>	-> mittelfristig
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Schnellbusse – modellhafte Ansätze inkl. Evaluierung (ca. 1 Jahr) Schnellbus ist innerhalb RMV definiert: Vorlaufprodukt eines Schienenverkehrs oder: Region erschließen, die voraussichtlich nicht mit Schiene erschlossen wird – Aufgabe Kreisverkehrsgesellschaft + RMV Wünsche aus Kommunen aufnehmen und in den Netzgedanken einspeisen</li> </ul>	-> im Rahmen des Nahverkehrsplans



Handlungsbedarfe	HF / Themen	Teil-Ziele	Projektideen	Weiteres Vorgehen und Abstimmungsbedarfe
	1.3	<b>Rad- &amp; Fußverkehr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Rad- &amp; Fußverkehrs (-&gt; weitere Formen der Mobilität in Form von unterstützenden Geräten wie Rollatoren usw. -&gt; Nutzung des Verkehrsraums in der Zukunft -&gt; Modelle (Unterstützung der Kommunen -&gt; ggf. zu Innenentwicklung) Tourismus: Rad- und Fußverkehr zusammen, wie kann Fläche auch gemeinsam genutzt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitnahme von Rädern im ÖPNV (u.U. mit Anhänger, wo genau, zeitliche Integration usw.) -&gt; konzeptionelle Aufarbeitung auch außerhalb des Nahverkehrsplans + Zusammenarbeit mit Tourismus</li> <li>• Rad-Sharing -&gt; s. auch Tourismus LEADER: konzeptionelle Vorarbeiten</li> <li>• Fahrradgarage an Bahnhöfen</li> <li>• Radfahren ist aufgrund geeigneter Infrastruktur attraktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; aufnehmen</li> <li>-&gt; mittelfristig</li> <li>-&gt; es gibt andere Förderungen</li> <li>-&gt; s. Radwegkonzept + Radbeauftragter</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsangebote zu: Was kann jeder Einzelne zur Mobilitätswende beitragen?</li> <li>• Veranstaltungsorte /-zeiten am ÖPNV orientieren / Eintritt mit ÖPNV vergünstigen usw.</li> <li>• „Leuchttürme“ für Sensibilisierungs-Ansätze entwickeln (z.B. regional bekannte Personen einsetzen / niedrigschwellige Testangebote einrichten / Werbung für Seniorenticket)</li> <li>• Nachhaltige und unternehmensspezifische Lösungen für betriebliches Mobilitätsmanagement</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten für kleine Unternehmen bei der Erarbeitung eines Mobilitätsmanagements</li> <li>• (E-)Fahrräder von Arbeitgeberseite zur Verfügung stellen</li> </ul>	1.3	<b>Reduktion Individualverkehr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsvermeidung</li> <li>• Sensibilisierungen und Information zur Verkehrsvermeidung</li> <li>• Förderung von Sharing-Angeboten</li> <li>• Förderung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (hier auch z.B. E-Mobilität (u.a. Fahrräder) denken – Fördermöglichkeiten? Auch als Carsharing denken)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cargo-Surfer</li> <li>• Niedrigschwellige Beratungsangebote zu: Was kann jeder Einzelne zur Mobilitätswende beitragen? -&gt; Verknüpfung Klimakonzept</li> <li>• „Leuchttürme“ für Sensibilisierungs-Ansätze entwickeln (z.B. regional bekannte Personen einsetzen / niedrigschwellige Testangebote einrichten / Werbung für Seniorenticket)</li> <li>• Es gibt flächendeckende Auto-Sharing-Angebote für Alltag und Tourismus (nicht zu viele Anbieter) Leihwagen? LEADER: Carsharing anschieben, im regionalen Kontext</li> <li>• Betriebliches Mobilitätsmanagement bei Vielzahl von Unternehmen im MKK aktiv betrieben</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten für kleine Unternehmen bei der Erarbeitung eines Mobilitätsmanagements</li> <li>• (E-)Fahrräder von Arbeitgeberseite zur Verfügung stellen -&gt; Gesprächsrunde geplant durch IHK Hinweis auf bereits vorhandene Möglichkeiten und Analyse-Tools</li> <li>• Veranstaltungsorte /-zeiten am ÖPNV orientieren / Eintritt mit ÖPNV vergünstigen usw. -&gt; mit Kultur zusammen denken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; aufnehmen in Arbeit</li> <li>-&gt; mittelfristig</li> <li>-&gt; mittelfristig</li> <li>-&gt; mittelfristig LEADER kann ggf. bei der Konzeption bzw. Umsetzung unterstützen</li> <li>-&gt; Nahverkehrsplan (+ Veranstalter)</li> </ul>



Handlungsbedarfe	HF / Themen	Teil-Ziele	Projektideen	Weiteres Vorgehen und Abstimmungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienbarkeit digitaler Angebote für ältere Menschen verbessern bzw. Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Angebote erhöhen</li> <li>• Gleichgewicht zwischen Möglichkeiten digitaler und „analoger“ Angebote für Ältere: was sollte erhalten bleiben?</li> </ul>	1.3	<b>Information &amp; Service</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Information zu Mobilitätsangeboten</li> <li>• Vermarktung von Mobilitätsangeboten</li> <li>• Verbesserung der Usability/Benutzerfreundlichkeit digitaler Angebote</li> <li>• Informationen „Beitrag zur Mobilitätswende“ (u.a. klimaneutrale Mobilität, Förderprogramme, Übersichten über vorhandene Strukturen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienbarkeit digitaler Angebote für ältere Menschen verbessern bzw. Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Angebote erhöhen</li> </ul>	-> mittelfristig
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Information zur Mobilitätswende konkrete Möglichkeiten zum Testen zur Verfügung stellen (Bep. Jossgrund)</li> </ul>	-> mittelfristig

Übernahme in anderen Handlungsfelder / bereits vorhanden	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wege zur Arbeit verringern, z.B. durch Co-Working-Spaces + Kinderbetreuung (Machbarkeitsstudie dazu läuft)</li> </ul>	Machbarkeitsstudie CoWorking Ländlicher Raum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungen für beengte Platzverhältnisse / Auswirkungen auf Städtebau durch neues Gesetz (Infrastruktur für Ladestationen bei Neubauten vorsehen)</li> </ul>	zu AG Innenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungen für beengte Platzverhältnisse / Auswirkungen auf Städtebau durch neues Gesetz (Infrastruktur für Ladestationen bei Neubauten vorsehen)</li> <li>• Übersicht über Ladestationen</li> </ul>	Bereits vorhanden
Übergeordnete Aufgaben – Nicht über LEADER darstellbar	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot für den Kunden aus „einer Hand“ über verschiedene Mobilitätsarten und -anbieter hinweg</li> </ul>	Digitaler / angebotsübergreifender Buchungsservice
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezahlbarkeit der Mobilität sicherstellen / Finanzierbarkeit der Mobilität</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr wohnortnahe Arbeitsplätze</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines ÖPNV-Ticket für alle</li> </ul>	



Ausblick



- Weitere Arbeit an den möglichen „Startprojekten“ (bilaterale Klärungen)
- „Zwischenbilanz“ -> erster Abgleich zwischen den AGs und Projektüberschneidungen erarbeiten



## Termine der AGs

25. Januar	AG Daseinsvorsorge 1, AG Innenentwicklung 1,
26. Januar	AG Bioökonomie 2, AG Holz 1
14. Februar	AG Tourismus 2, AG Daseinsvorsorge 2
15. Februar	AG Mobilität 2, AG Innenentwicklung 2
3. März	AG Holz 2, AG Innenentwicklung 3
9. März	AG Bioökonomie 3
10. März	Zwischenbilanz der Arbeitsgruppen
31. Mai	Abgabetermin LES



Vielen Dank für  
Ihre Mitarbeit